

KONZERT / Klezmermusik im Muslenzentrum

## Mit Witz, Geist und Temperament

Jiddische Kalauer und komödiantische Theatralik

**SCHWENNINGEN** ■ Es bedarf keiner Techno-Tiraden, keiner Rep-Bambule, um so richtig in Fahrt zu kommen. Die Gruppe „Jontef“ (jiddisch: „Festtag“) aus Tübingen zeigt, wie's gemacht wird. Mit dem neuen Programm „Kleine Mentschelach“ (etwa: „die kleinen Leute“) gastierte sie im bis auf den letzten Platz besetzten Muslen-Gemeindezentrum, und es gab am Ende der Veranstaltung mit Liedern, Geschichten und Instrumentalmusik wohl niemanden, der nicht begeistert gewesen wäre.

Die 1988 gegründete Formation mit dem aus Israel gebürtigen Schauspieler und Sänger Michael Chaim Langer sowie den Musikern Joachim Günther (Klarinette, Akkordeon) und Wolfram Ströle (Violine, Gitarre) fesselt bereits nach den ersten Takten. Klezmer ist eine Musik, die mannigfache Strömungen osteuropäischer Folklore in sich aufgesogen und mit jenem Schuß tönender Chuzpe versehen hat. Klezmer besticht zu gleichen Teilen durch Temperament und Virtuosität, Witz und nicht zuletzt Geist. Geige, Akkordeon und Klangblock; Gitarre, Klarinette, Akkordeon, Geige, Tamburin;

Klarinette, Geige, Tamburin; Violine, Akkordeon, Klangblock; – das waren die instrumentalen Kombinationen, mittels derer die unterschiedlichsten Stimmungen erreicht wurden. Einmal klang's con sentimento ohne jede Mechanisierung des Gefühliges (Carl Dahlhaus' Definition von „Kitsch“), das andere Mal fetzig, alla zingarese.

Zwischen den Instrumentalstücken und Liedern, die voller Atmosphäre sind, unterhielt Michael Chaim Langer sein Publikum mit typisch jiddischen Kalauern, die sich augenzwinkernd, hintergründig oder scharf beobachtend gerierten. Auch zu den Liedern, die allesamt Begebenheiten des Alltags besingen – mit heiterem Sinn oder auch mit einer gewissen, meist komödiantischen Theatralik – gab der Schauspieler sprachlich und mimisch ganz einfach mitreißende Einführungen.

Nach diesem Abend werden viele Besucher im Muslenzentrum tiefer in das Wesen des ostjüdischen Gemütes eingedrungen sein. „Wir wollen singen, wir wollen tanzen gehen“: Dies half über manchen Schicksalsschlag hinweg.

Ulrich Dalm